

Zukunft denken, Zukunft machen

In Kooperation mit ALENA und der Bohlsener Mühle führen am Samstag, den 22. Juni 2019, 10 Teilnehmer in die Ideenwerkstatt Dorfzukunft, um sich anzuschauen, wie es mit einer Zukunft im ländlichen Raum gehen könnte.



Vom Anstieg der Weltbevölkerung über den Wasserverbrauch und hin zu Kraftfahrzeugen – ein exponentielles Wachstum lässt sich in vielen Bereichen finden. Wachstum bedeutet auch ein steigender Einsatz von Ressourcen. In Deutschland bräuchten wir drei Planeten, um den Standard, den wir im Moment haben, halten zu können. Für ein Leben in den USA wären es sogar sechs. Doch das Wachstum ist nicht gleich verteilt, auf dem Land wird es öde. Läden, Schule, Restaurants schließen, immer mehr Menschen ziehen in die Städte.

Was braucht nun ein Dorf, um attraktiv zu bleiben, um gesund zu wachsen? Was brauchen die Menschen, um sich wohlfühlen?

In Flegessen, Hasperde und Klein Süntel passiert eine Menge für eine bessere Zukunft. Denn während andere noch diskutieren, wird hier einfach gemacht!

2012 sollte die Grundschule geschlossen werden sollte. Dies galt es zu verhindern. Man setzte sich als Dorfgemeinschaft zusammen und am ersten Abend kamen 85 Projektideen zustande. In Kleingruppen ging man an die Umsetzung. Zum Beispiel: Eine Filmgruppe, eine Kinogruppe, ein Repaircafe im Schützenhaus, eine gemeinwohlorientierte Immobilienentwicklung, eine Fahrgemeinschaftsgruppe.

Und ein ganz besonderer Dorfladen. Ein Bioladen sollte es sein, nach dem Prinzipien eines Mitgliederladens funktionieren, selbst bauen wollte die Dorfgemeinschaft ihn, mit Lehm und in einer



Wabenform. Heute ist das Süntellädchen Versorgungsort und Treffpunkt in einem und informiert auch über die vielen Termine, die es gibt.

Denn in der Dorfgemeinschaft ist einiges los. Im Bereich Ernährung, aber auch in Bezug auf Mobilität, Bauen, Wohnen, Energie, Arbeit und Wirtschaft. Immer mit dabei? Henning Austmann. Der Nachhaltigkeits-Aktionsforscher ermutigt mit Humor und vielen Tipps, den Wandel zu zukunftsfähigen Lebensstilen im ländlichen Raum in aller Konsequenz in die eigenen Hände zu nehmen.

Zusammen hat das Dorf gelernt, groß zu denken und zu träumen.

Denn auch wenn die vielen globalen Herausforderungen einen erst einmal lähmen: Im Kleinen bieten sich viele Chancen etwas anders und auch besser zu machen.